

Freitag
5. JANUAR 2018

LORSCH • EINHAUSEN

Renaturierung: Aufgrund der hohen Pegelstände können die Bagger derzeit nicht im Flussbett eingesetzt werden / Multikipper abgerutscht

Regen bremst Weschnitz-Arbeiten aus

EINHAUSEN. Eigentlich sollte es mit Beginn des neuen Jahres so richtig losgehen mit den Arbeiten zur Weschnitzrenaturierung in Einhausen. Doch die Bagger standen gestern nach ersten kleineren Eingriffen am Damm wieder ungenutzt am Ufer. „Bis auf weiteres wird das wahrscheinlich nichts“, sagt Florian Schumacher, Verbandstechniker beim Gewässerverband Bergstraße. Schon seit Wochen liege der Pegel der Weschnitz bis zu 1,50 Meter zu hoch. Bis zur Dammkrone ist da allerdings noch Einiges an Platz. „Hochwassergefahr besteht derzeit nicht“, sagt Schumacher. Die Lage sei derzeit trotz der dauerhaften Niederschläge Ende des vergangenen und Anfang dieses Jahres „unkritisch“.

An Arbeiten im Flussbett sei jedoch angesichts der hohen Wasserstände und der starken Strömung nicht zu denken. Und das dürfe auch noch einige Tage so weitergehen, selbst wenn das niederschlagsreiche Wetter ein Ende finden sollte. „Wir haben einen kräftigen Nachlauf und gesättigte Böden“, erläutert der Gewässertechniker.

Gestern Morgen hätten die Arbeiter des Bauunternehmens dennoch alle Hände voll zu tun. In der Nähe des Schulstegs war nach Angaben von Schumacher ein Multikipper ein Stück weit den Hang abgerutscht und musste wieder nach oben gehievt werden. „In dem Bereich wurde bereits etwas Erdreich abgetragen. Wahrscheinlich hatte das Fahrzeug zu viel Gewicht“, mutmaßte

kel



Hohe Pegelstände und starke Strömung sorgen derzeit für Stillstand an der Baustelle zur Weschnitzrenaturierung.

BILD: LOTZ